

SAC Sektion Rhein

Skitourenwoche Monte Rosa



09.-15. April 2016

Samstag , 09. April 2016 Anreisetag

Um sieben Uhr fahren wir in Altstätten los. Unsere beiden Fahrer, Balz und Ivan, bringen uns via Walensee, Urner Tal nach Realp. Mittels dem „Furka- Autoverlad“ geht's weiter nach Oberwald. Wieder auf der Strasse fahren wir das Goms hinunter, um später ins Mattertal abzubiegen. Unsere Autos lassen wir im Parkhaus beim Bahnhof Täsch zurück und besteigen mit unseren Skiausrüstungen und Rucksäcken den Zug nach Zermatt.

Dort geniessen wir ein feines Mittagessen im Bahnhofbuffet- Garten. Der Zug in Richtung Gonergrat bringt unsere Gruppe zur Haltestelle Rotenboden, 2815m. Wir steigen aus und da die Wolkendecke etwas aufreisst, können wir zum ersten Mal das Matterhorn erblicken. Es hat hier in den letzten Tagen etwa 20 cm geschneit.

Dem Wanderweg folgend erreicht unsere Gruppe nach ca. 3 km die Leitern zum Gletscher hinab. Auf etwa 2500m quert die Spur, welcher wir folgen, den Gletscher. Nun steht noch der strenge Aufstieg durch die Brüche des Grenzgletschers zur Monte Rosa- Hütte, 2883m, an, welche wir gegen sechs Uhr abends erreichen.



Roland Städler



Höhenakklimatisation – Tour der etwas strengeren Art

Datum:	Sonntag, 10. April 2016
Ziel:	Signalkuppe 4554 m / ZS
Tourenleiter:	Balz Schumacher / Gilbert Hutter
Abmarsch:	06.05 Uhr
Rückkehr:	16.00 Uhr Monte Rosa Hütte (10 Stunden)
Höhenmeter:	ca. 1800 Meter
Aufstiegszeit:	8 Stunden inkl. Pausen
Distanz:	17,4 km

Der Wetterbericht sagte sehr gutes Wetter voraus, so nutzen wir die Chance und machten uns auf den Weg zur Signalkuppe, mit Option Zumsteinspitze. Die Nacht war für viele etwas unruhig und so freuten wir uns riesig als der Wecker um 04:45 Uhr losging. Gestärkt nach dem Frühstück versammelten wir uns vor der Hütte, die Stirnlampe kam nur auf den ersten Metern zum Einsatz.



Morgenstimmung 7:00 Uhr, Richtung Matterhorn

Route: Von der Monte Rosa Hütte (2883 m) aus steigt man zunächst noch in unvergletschertem Gelände in Richtung Ost-Süd/Ost bergan. In einer Höhe von etwa 3000 Meter wendet man sich leicht nach rechts und gelangt, leicht abfahrend über die Seitenmoräne auf den mächtigen Grenzletscher (Anseilpunkt). Hier hält man auf dessen Mitte zu und geht dann in Richtung Osten, zunächst recht flach weiter. Dort wo es etwas steiler wird, umgeht man rechts in weitem Abstand einen ersten großen Gletscherbruch. Der Gletscher wird wieder flacher bevor man den nächsten Gletscherbruch wiederum links umgeht. Auf der abermals flacheren Gletscherfläche wendet man sich auf knapp 4000 Meter Höhe nach rechts (Süden) und geht in dem breiten Gletscherbecken in einem weiten Linksbogen weiter.

Nun sieht man links die Ausläufer von Dufour- und Zumsteinspitze und rechts, das Ziel, die Signalkuppe vor sich liegen. Über einen letzten steileren Gletscherhang, der sich nicht zuletzt wegen der dünnen Luft ziemlich in die

Länge zieht, geht es erst linkshaltend dann wieder rechtshaltend in Richtung Colle Gnifetti hinauf. Bevor man diesen weiten Gletschersattel erreicht, welcher Zumsteinspitze und Signalkuppe verbindet, gelangt man an den Fuß des westexponierten Gipfelhanges der Signalkuppe (4554 m). Hier tauscht man die Skier gegen Steigeisen aus und legt die letzten steileren, etwa 100 Höhenmeter zu Fuß zurück. Um 14 Uhr erreichten wir überglücklich unser Tagesziel. Am überwältigend aussichtsreichen Gipfel bietet das Rifugio Margherita bei schlechtem Wetter höchst willkommenen Schutz.

Abfahrt: Die Abfahrt erfolgt teils auf dem Anstiegsweg.

Traumabfahrt mit herrlichen pulvrigen Verhältnissen. POWDER ALARM!

Was sich da bei der Abfahrt anfang, war Pulver vom feinsten. Balz führte die Truppe in teils unverspurte, aber sichere Hänge ab. Trotz Anstrengung hörte man den einten oder anderen Jauchzer. Dieser tolle Schnee, begleitete uns zur Überraschung von allen, bis vor die Hütte der SAC Monte Rosa.

Etwas erschöpft aber freudig auf das das kühle Weissbier, genossen wir noch die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse. Eine Einstiegstour der etwas strengeren Art.



Abfahrt auf ca. 3800 Meter, Pulver gut 😊

Ivan Bandel

Montag, 11. April 2016



Das heutige Ziel gemäss Balz ist „Ufi“, soweit wie möglich. Der Wetterbericht meldet eine Störung für den frühen Nachmittag.

Wir machen uns um 06:00 auf den Weg Richtung Dufourspitze bzw. Nordend bis dass das Wetter zur Umkehr raten wird. Einmal mehr ein herrlicher Morgen rundum, begleitet von Wind, der in höheren Lagen recht stürmisch wird.



Auf 4150m, direkt unter den Abbrüchen des Silbersattels und kurz unter dem Helikopterlandeplatz, machen wir kehrt, zumal von Süden her eine Schlechtwetterwalze auf uns zukommt. Wir kommen in den Genuss einer Pulverschneeabfahrt durch imposantes Gelände (den kurzen Plattenpulverteil vergessen wir gleich wieder) über den rechten Teil des Gletschers. Der kurze Cross durch den Gletscherbruch ist eine spannende Kurzeinlage.



Es gelingt uns, bei Sonnenschein um ca. 11:30 zur Monte Rosa Hütte zurückzukehren. Schon eine halbe Stunde später fallen ein paar Schneeflöckchen.

Ja, wer weiss, ob sich die Idee bewahrheitet: Am nächsten Morgen per Heli zum Landeplatz hochzufiegen und die Tour auf die Dufourspitze zum erklärten Ziel zu machen?

Es war ein Top Tag, danke!

Leona Baumgartner

Dienstag 12. April 2016

Start: Monte Rosa Hütte (2883 m)

Ziel: Grenzgipfel südöstlich des Nordend (ca. 3650 m)

Höhenmeter: ca. 800m

Tagwache 05:00, danach Morgenessen und vorbereiten für Tagestour auf den Cornergletscher.



Abmarsch genau um 06:00 bei wolkenlosem, sternklarem Himmel.

Zuerst leicht ansteigend in östlicher Richtung zur Gletschermoräne zwischen Corner und Monte Rosa Gletscher. Am Fuss des Klettersteigs über die Moräne werden Tourenski und Skistöcke auf den Rucksack aufgebastet. Danach ca. 40Hm Aufstieg über den Klettersteig auf den Scheitel der Moräne. Auf der Ostseite der Moräne ca. 25Hm über eine 45° steile Eiswand abseilen auf den Cornergletscher (2'800 m). Auf dem Cornergletscher unterhalb der Moränen aufteilen in 3 Gruppen und anseilen. Bei mittlerweile wolkenlosem, sonnigen Wetter in Süd-südöstlicher Richtung über den Cornergletscher an der Ostwand des Nordend vorbei zur Schweiz-Italienischen Grenze.

Nach einer kurzen Rast auf einem Plateau auf knapp 3'500 müM folgt die Besteigung der 3 Grenzgipfel Torre di Castelfranco (3'627 m), Cima Brioschi (3'635 m), Grosses Fillarhorn (3'676 m). Auf dem Grossen Fillarhorn gibt es eine ausgiebige Rast mit Gipfelfotos, kleinem Imbiss und obligatem Gipfelschnaps.



Leider ist die Sicht nach Italien durch Nebelschwaden verwehrt. Dafür ist die Aussicht nach Osten zu Strahlhorn, Rimpfischhorn, Alphubel, Täschhorn und Dom grandios. Auch die Südwand des Nordend (ca. 800Hm) und das Jägerhorn (3'800 m) bieten einen spektakulären Anblick.

Die kalten Temperaturen verstärkt durch einen empfindlich kalten Wind verkürzen die Rast und lassen uns zeitig aufbrechen. Es folgt eine atemberaubende Abfahrt bei bestem Pulverschnee über die Aufstiegsroute bis auf eine Höhe von ca. 3000müM. Danach Plattenpulver vom Feinsten bis zum Einstieg an der Moräne. Am Fuss der Moräne werden die Felle aufgezogen. Nach einem kurzen Aufstieg zur Eiswand werden Ski und Stöcke wiederum auf den Rucksack aufgebastet. Aufstieg auf gutem Trittschnee gesichert am Seil auf den Scheitel der Moräne. Danach Abstieg auf der Westseite der Moräne über den Klettersteig. Rückfahrt in westlicher Richtung zur Monte Rosa Hütte.

Danach gemeinsames Durstlöschen mit Walliser Bier. Nach dem Abendessen ausgiebiges Jassen bzw. Kartenspielen, denn am nächsten Tag ist schlechtes Wetter angesagt.

Peter Hohl



Mittwoch 13. April 2016



Auf heute war schlechtes Wetter angekündigt. Wir wollten diese Gelegenheit nutzen um nach drei erfolgreichen aber auch anstrengenden Tourentagen unsere Kräfte für den geplanten Höhepunkt vom Donnerstag wieder zu sammeln und neue Motivation für den Gipfelsturm der Dufourspitze zu tanken. Entsprechend gingen wir es gemütlich an und erst ab 7.00 Uhr erschienen nach und nach alle zum Frühstück.



Erstaunlicherweise war das Wetter aber gar nicht so schlecht wie angekündigt und vor allem bei Karl machte sich schon wieder ein Kribbeln bemerkbar. Er konnte es kaum fassen, dass er niemanden dazu motivieren konnte auch heute eine Tour zu machen.

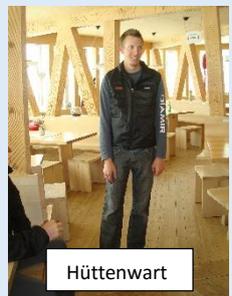


Schliesslich liess aber auch er sich zu einem Jass überreden, sodass sich nach kurzer Zeit alle entweder mit einem Schieber oder einem Molotow beschäftigten. Für 11.00 Uhr konnten wir den Junior-Hüttenwart Jonas dazu gewinnen uns in einer Führung einen Blick in die „Katakomben“ der neuen Monte Rosa Hütte zu gewähren. Er informierte uns auch mit einigen Daten zum Bau und dem Betrieb der modernen Hütte:

Fundament der Hütte

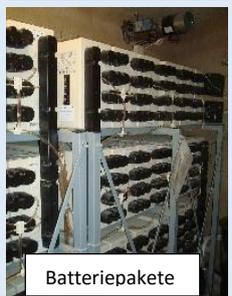


Zum 150-Jahre-Jubiläum der ETH Zürich wurde rund 100 Meter oberhalb der alten Hütte die «Berghütte der Zukunft» errichtet. Nach einer Planungszeit von rund sechs Jahren – davon vier Semester Entwurf als Studierendenprojekt – und einer Bauphase von zwei Sommern wurde die neue Monte-Rosa-Hütte «Bergkristall» am 25. September 2009 eröffnet. Auf einem oktogonalen Stahlbetonsockel von 16m² Durchmesser wurden fünf Geschosse gebaut, die 120 Schlafplätze bieten. Das neue Gebäude, das digital geplant und im CNC-Zuschnitt in Holzbauweise mit Aluminiumhülle erstellt wurde, verwirklicht den Gedanken nachhaltiger Energienutzung: Photovoltaikanlage an der Südfassade und einem zusätzlichen Ständer mit 96 kWp inkl. Kollektoren für das Warmwasser, Belüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Wasserkreislauf für Toilettenanlage und Waschmaschine sowie intelligente und vernetzte Haustechnik ermöglichen der Hütte ohne Strom- und Wasseranschluss einen Teil der benötigten Energie regenerativ zu erzeugen. 32 jeweils 500 kg schwere Batterieblöcke mit geplanten 10 Jahren Lebensdauer speichern die erzeugte Energie. Für Schlechtwetterperioden steht ein mit Rapsöl und Diesel betriebenes Blockheizkraftwerk zur Verfügung. In einer Kaverne oberhalb der Hütte sind 100'000 Liter Schmelzwasser gefasst. Die Baukosten betragen 6,4 Millionen Franken, der SAC steuerte 2,15 Millionen bei, der Rest wurde durch Gönner und Spender gedeckt. Rund 3'000 Helikopterflüge waren für den Bau der Hütte notwendig.



Hüttenwart

Im März 2010 hat die Neue Monte-Rosa-Hütte den normalen Gästebetrieb aufgenommen, wird der ETH Zürich aber weiterhin auch als Forschungsobjekt in den Bereichen Energie- und Gebäudetechnik dienen. (Quellen: Wikipedia, ZVEI, Jonas Rubin)



Batteriepakete

Zum Mittagessen gönnten wir uns ein feines Fondue aus der hervorragenden Hüttenküche. Endlich machte sich nun das schlechte Wetter bemerkbar und es begann zu schneien. So konnten wir nun bei gutem Gewissen weiter jassen und uns den gemütlichen Seiten des Hüttenlebens widmen. Karl der als Kind sicherlich hyperaktiv war, konnte es nicht lassen und schnallte sich die Skier doch noch an und stieg zum Grenzletscher hinauf, bis er vom Knacken und Gurgeln des Gletschereises zur Rückkehr gemahnt wurde.

Ingo DeCillia

Donnerstag 14. April 2016

Tagwach 3.50 Uhr. Unser Tagesziel ist die Dufourspitze, das Wetter ist einladend, und es liegen ein paar cm Neuschnee. Nach dem Zmorgen starten wir pünktlich um 5 Uhr mit Stirnlampe und leichtem Schneefall. Wir kommen gut voran. Balz nimmt eine gute Spur, und mit den Harscheisen meistern wir den Steilhang gut. Auf dem Gletscher wird in 3 Gruppen angeseilt. Spektakulär wird's mitten im Gletscher unter dem Silbersattel. Fast wie im Märchen mit den Eisbrocken und eingeschneiten Spalten findet Balz eine sichere Spur bei prächtigem Sonnenschein. Den Silbersattel mit 4515m erreichen wir am Mittag, nach knapp 7 Stunden Aufstieg. Es weht ein eisiger Wind, schnell werden die warmen Kleider und Steigeisen montiert und zum Fels mit Windschatten aufgestiegen. Dann Abbruch: zu kalt, zu



windig! Sofort Ski anziehen und Talwärts fahren, der gute Entscheid von Balz. Pulverschnee... Super Abfahrt und schnell wieder angenehm warm. Sieht schon schön aus, 11 Spuren im Pulverschnee. Einige Finger- und Nasenspitzen waren leicht verfroren. Um 15 Uhr, nach 12 Stunden Tour sitzen wir vor der Monte Rosahütte. Dufourspitze nicht erreicht aber zufrieden mit einem Megatag, der in Erinnerung bleibt. Danke Gilbert und Balz

Karl Eugster



Freitag, 15. April 2016

Sechster und letzter Tag der Tourenwoche

An diesem Freitag war die Rückreise angesagt und es hiess Abschied nehmen von der Monte Rosa Hütte, in der wir die ganze Woche sehr gut aufgehoben waren. Nach mehr oder weniger hektischen Abreisevorbereitungen,



wurde um ca. 07.00 Uhr die Abfahrt nach Zermatt unter die „Bretter“ genommen. Diese gestaltete sich sehr abenteuerlich. Der Weg führte von der Hütte über die Moräne auf den Gornergletscher, der talwärts ziemlich flach wurde. Mit etwas Stockeinsatz, guten Gleitereigenschaften und im Windschatten konnte, mit wenigen Ausnahmen (Steine und Geröll) bis zum Ende des Gletschers abgefahren werden. Ab hier ging es spektakulär durch die Gornerschluft. Auf dünnen Eis- und Schneebrücken wurde der Gletscherbach überquert oder umfahren. Am Ende der Schlucht und nach einigen längeren Tragpassagen, erreichte die Gruppe die Skipiste, auf der bis Furi abgefahren wurde. Da die Talabfahrt trotz Schnee nach Zermatt gesperrt war, blieb uns nur die Möglichkeit mit der Gondel ins Tal zu fahren. Um 10.15 Uhr erwischten wir den Zug nach Täsch, wo die Rucksäcke und Skis in den Autos

verstaут wurden. Auf der Rückfahrt ins Rheintal kehrten wir in Glurigen im Gilde Restaurant Tenne zum Mittagessen ein. In einer geselligen Runde und einem guten Essen, wusste jeder etwas über die Tourenwoche zu berichten.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank für die Organisation durch Gilbert und die professionelle Durchführung durch Balz.

Guido Baumgartner



11 Teilnehmer: Roland Stalder, Iwan Bandel, Remo Hanimann, Leona Baumgartner, Peter Hohl, Ingo DeCillia, Guido Baumgartner, Hanspeter Nuesch, Karl Eugster, Gilbert Hutter, Balz Schumacher